

dieser ganzen, sehr weitausschauenden Arbeiten wird man naturgemäß erst nach geraumer Zeit erwarten dürfen.

Für die geplante Ausgabe der *Epistolae Variorum* der deutschen Kaiserzeit hat Dr. F. J. Schmale weiter die Bestände der Vaticana sowie der Laurenziana durchgesehen; an der letztgenannten Stelle galt seine Aufmerksamkeit dabei besonders den Hss. des bisher nur notdürftig katalogisierten Fonds Ashburnham. Die Ausbeute ergab besonders eine Bereicherung unsrer Kenntnis der Überlieferung, während unbekannte Briefe nur vereinzelt gefunden wurden.

Dr. H. Plechl hat den Text seiner Ausgabe der Tegernseer Briefsammlung im wesentlichen fertiggestellt; einige letzte Fragen der Anordnung und Einrichtung der Edition konnten im August in einer Besprechung mit dem Abteilungsleiter geklärt werden. Diesen Aufenthalt in München benutzte Dr. Plechl zugleich dazu, in die Hs. Einsicht zu nehmen und zur Ermittlung der beteiligten Schreiber weitere Hss. aus den Tegernseer Beständen des Hauptstaatsarchivs und der Staatsbibliothek heranzuziehen. Die dabei gewonnenen Ergebnisse, die von den früheren Aufstellungen Chrousts in einigen Punkten abweichen, stützen die von Plechl aus inhaltlichen Kriterien gewonnene Datierung der Hs. in die Jahre 1177/8—1186. Der sachlichen Erläuterung der Briefsammlung soll, wie schon im vorigen Jahresbericht angedeutet, eine Reihe besonderer Untersuchungen dienen, von denen die erste im DA. 11 (1955) 422 ff. bereits erschienen ist.

Die Arbeiten an der Ausgabe des Registers Friedrichs II. konnten im Berichtsjahr nur wenig gefördert werden, da der Bearbeiter Dr. W. Hagemann durch die Neueinrichtung des Deutschen Historischen Instituts in Rom sehr stark in Anspruch genommen war. Soweit er Zeit erübrigen konnte, hat er sie vor allem auf eine Untersuchung der *Excerpta Massiliensia* verwandt, für deren Bearbeitung sich nach Einsichtnahme in die Photokopie gegenüber dem Abdruck Winkelmanns ganz neue Gesichtspunkte ergaben. Vor allem wird an Stelle seiner chronologischen Neugliederung des Textes die in der Hs. gegebene Anordnung wiederherzustellen sein. Besondere Aufmerksamkeit verdienen sodann die Winkelmann überhaupt nicht bekannt gewordenen Randvermerke. Schließlich hat sich Dr. Hagemann auch um die Datierung der undatiert überlieferten Stücke bemüht.

Wesentliche Fortschritte konnten demgegenüber dank der Zusammenarbeit zwischen den *Monumenta Germaniae* und dem Historischen Institut in Rom auch im Berichtsjahr wiederum bei der Vorbereitung der Ausgabe der sog. Briefsammlung des Petrus de Vinea erzielt